

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 89.

Freitag den 6. November

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 65 kr. — Einrückungsgeld: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligen Einrücken je 1/2 kr. — Besondere Beiträge sind willkommen.

An die amtlichen Stellen des Oberamtsbezirks Nagold.

Wir sehen uns veranlaßt, dieselben wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß Postsendungen an uns, welche auf Porto reichlich Aufwend. haben sollen, mit der Bezeichnung D. S. (Deutschland) „an die Redaktion des Amtsblattes“ adressirt sein müssen. Sendungen unter anderer als bezeichneter Adresse werden stets mit Porto belastet.
Nagold, 5. November 1864. G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Amthche Bekanntmachungen.

Nagold.

Gutwündigung.

Friederike Ganz von Simmersfeld und Johann Michael Lehmann von Altenstaig sind zu selbstständiger Vermögensverwaltung unfähig und daher unter Vormundschaft gestellt worden, was mit dem Ansehen bekannt gemacht wird, daß dieselben ohne Zustimmung ihrer Pflieger, des Johann Georg Hensler von Simmersfeld, beziehungsweise des Bauern Friedrich Kalmbach von Altenstaig Dorf, kein gültiges Rechtsgeheim abschließen können.
Den 4. Nov. 1863.

R. Oberamtsgericht.
Pfeilschäfer.

Langholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 12. d. M., Mittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus aus dem Gemeindewald

Wolfsbalde 170 Stücke Langholz vom 80er abwärts; wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 1. November 1863.

Schultheißenamt.
Waidlich.

Holz-Verkauf.



Am Montag den 9. Novbr. d. J., Mittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde aus ihrem Gemeindewald Elhan auf dem Rath-

hause: 250 Stück gefälltes Langholz, vom 65er abwärts, wozu die Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden.

Den 30. Okt. 1863.

Schultheißenamt.
Kübler.

Altenstaig Stadt. Kleinnußholz-Verkauf.



Montag den 9. November d. J. werden im Stadtwald Hagwald bei Hünferron 4300 Stück Hopfenstangen und 7000 Fioß wieder gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Liebhaber wollen sich am obigen Tage, Vormittags 10 Uhr, auf dem Strähle bei der sogenannten Salbenbütte einfinden.

Aus Auftrage:
Stadtförster Gür.

Nagold. Umroddungs-Arbeit.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt eine abgeholtte Fläche im Rülberg von 25 Morgen unrodden zu lassen, und wird diese Arbeit am

Montag den 9. d., Morgens 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus morgenweis im Afford vergeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Waldmeister Günther.

Privat-Bekanntmachungen.

Haiterbach.



Einem geehrten Publikum erlaube ich mir mein Ellenwaarenlager in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit der Bemerkung, daß ich Barcent, Bih, Manchester etc. bei Baarzahlung zu sehr billigen und festen Preisen verkaufe.
Knoff, Kaufmann.

Nagold.

Der Arbeitsverein der Frauen und Jungfrauen wird am Mittwoch den 11. Novbr. im Dr. Zeller'schen Saale wieder seine Geschäfte aufnehmen. Sämmtliche verehrte Theilnehmerinnen und auch solche, die sich neu daran anschließen wollen, sind freundlich dazu eingeladen.

Dekan Freihofer.

Nagold. Stelle für einen Müllerburschen.

Ein junger kräftiger Bursche wird als Lehrling in eine Mühle in der Nähe von Böblingen gesucht, der nach Umständen sogleich Lohn erhalten würde und sich bloß den Geschäften in der Mühle widmen dürfte.
Wo? sagt die Redaktion.

Der wegen seiner heilsamen Wirkungen

bei jedem veralteten Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, Krampf und Keuchhusten, sowie zur Beförderung des Auswurfs des zähen, stockenden Schleims rühmlich bekannt gewordene

weiße Brust-Syrup

von C. A. W. Mayer in Breslau

ist ächt zu haben und kann zugleich auch ein Attestbest mit mehreren Hundert Zeugnissen eingesehen werden bei

Gbr. Friedr. Kappler in Nagold.

Colonia.

Rölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital und Reserven 8,253,301 Gulden.

Diese Gesellschaft versichert Mobiliar, Waaren, Vieh, Ernterzeugnisse, wie überhaupt bewegliche Gegenstände jeder Art gegen Feuer- und Blitzschaden und zwar zu mäßigen festen Sätzen ohne Nachschußzahlung.

Zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen, sowie zu jeder näheren Auskunft empfehlen sich — Stuttgart im Oktober 1863 —

Carl Diem, Hauptagent, Königsstraße 27.

sowie die Agenten

Gottlob Knodel, Kaufmann in Nagold,
Gemeinderath Alent in Haiterbach.

G a i t e r b a d .

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 10. November
in das Gasthaus zur Traube hier freundlichst einzuladen.

Immanuel Gottlob Gutekunst, Buchbinder,
Sohn des Joh. Adam Gutekunst, Webers,
und seine Braut:

Friederike Huzel,
Tochter des † D. Jacob Huzel, gew. Stadtraths.

N a g o l d .

Hochzeits-Einladung.

Zu Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 10. November
in das Gasthaus zum Hirsch freundlichst einzuladen.

Ernst Wilhelm Blum, Kunstgärtner,
Sohn des Flaschneumesters Blum,
und seine Braut:

Friederike Braun,
Tochter des Christoph Braun, Schmidmeisters
in Hochdorf.

E b b a u s e n .

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. Novabr.
in unsere Bierbrauerei hier freundlichst einzuladen.

Jakob Friedrich Dengler, Bierbrauer,
Sohn des Johann Georg Dengler, Zeugmachers,
und seine Braut:

Maria Catharina Schill,
Tochter des Konrad Schill, Obermüllers.

N a g o l d .

Notiz für Damen.

Auf diesem Wege erlaube ich mir den verehrten hiesigen wie auswärtigen Damen anzuzeigen, daß mir heute eine große Auswahl der

neuesten Winter-Mänteln & Jacken

von einem sehr achtbaren Hause zu äußerst billigen Preisen angekommen sind. — Zur Ausstellung, welche sehr Tage dauert, habe ich meine obere Wohnung bestimmt, und lade zu recht zahlreichen Besuchen, resp. Einkäufen, höflichst ein.

Albert Gayler.

NB. Preise sind dieselben, wie solche im eigenen Magazin des Versenders gestellt sind.

2½

Altenstaig.



Eine nähige, sehr gute Milchkuh von mittlerem Alter, 30 bis 40 Sturi gebrochene Aepfel verkauft
F. Schuller, Schulmeister.

2½

Altenstaig.

Aus Auftrag habe ich

15 mille Cigarren

per 100 Stück 52 fr.

10 mille pr. 100 Stück 40 fr.

in abgelagerter, gut brennender Waare abzugeben.

Kuster stehen gerne zu Diensten.

Julius Bader.

2½

Altenstaig.

Häringe

per Stück 3 fr. bei Julius Bader.

2½

Altenstaig.

Guten Backsteinfäs

bei Laibchen à 10 fr. per Pfund bei Julius Bader.

N a g o l d .

Zur Subscription auf

Die Illustrierte Welt, 12 Hefte à 18 fr.,

Das Buch der Welt, 24 Hefte à 15 fr.,

Sierstunden, 12 Hefte à 18 fr.,

Die Stadtglocke, herausgegeben von Otfried

Mylus, 12 Hefte à 12 fr.,

für Stadt und Land, 12 Hefte à 12 fr.,

laden wir freundlichst ein und können hievon die ersten Hefte zur Einsicht gegeben werden.

Noch bemerken wir, daß es im eigenen Interesse der Subscibenten liegt, wenn sie ihre Bestellungen der nächstgelegenen Buchhandlung angeben.

G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

4½

Baisingen,

Oberamts Forb.

Ober feil.

Einen halbenenglischen, ½ Jahr alten, weißfarbigen Eber, welcher täglich zur Einsicht steht, hat zu verkaufen

Kilian Bernhard, Fruchthändler.

N a g o l d .

Nächsten Donnerstag den 12. Nov., Vormittags 9 Uhr, verkaufe ich 12 Stück englische Milch-

schweine. Ziegler Käufer.

2½

Zfeldhausen.

Unterzeichneten verkauft am Samstag den 14. November 9 Stück Milchschweine.

Mich. Käufer.

2½

N a g o l d .

200 fl.

Pflegschaftsgeld können gegen gesetzliche Sicherheit oder gute Bürgschaft bis Martini abgegeben werden von

Dreyer Essig.

21^a Pfrondorf, Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.
80 fl. Pflegegeld liegen bis Martini zum Ausleihen parat bei
Johannes Ebner.

Nagold.
200 fl.,
welche längere Zeit stehen gelassen werden können, hat auszuleihen; wer? sagt die
Redaktion.

Nagold.
Gegen gesetzliche Sicherheit oder gute Bürgschaft liegen
600 fl.
zum Ausleihen parat. Bei wem? sagt die
Redaktion.

Für die **Abgebrannten** in Heudlingen sind bei mir folgende Gaben eingegangen: Von Frau L. G. in G. 2 fl., N. daf. 1 fl., St. Pf. Kr. in A. 1 fl., G. in Pf. 30 fr. Kirchenopfer von Barth

und Ebersh. 3 fl. 54 fr., Pf. E. in Zw. 2 fl. 42 fr., von Bsf. 3 fl. 54 fr., Beib. 3 fl. 48 fr. Zusammen 17 fl. 48 fr.
Herzlichen Dank und Gottes Segen!
Böfingen, 31. Okt. 1863.
Pf. B.

Gaiterbach.
Beim Eintreten der bessern Saison für **Brautwein** empfehle ich denselben meinen Abnehmern unter Zusicherung guter, reiner Qualität und billiger Preise.
Ruoff, Kaufmann.

Tages-Neuigkeiten.

(Kammer.) Auch der Bericht der staatsrechtlichen Kommission der Kammer der Abgeordneten über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die bürgerlichen Verhältnisse der israelitischen Glaubensgenossen, macht es den Herren Abgeordneten wieder leicht, sie brauchen nächstens nicht mehr selbst zu denken. Der Entwurf ist nämlich 121 Quartseiten groß. Art. 1a des Entwurfs lautet: Die Religionsverschiedenheit zwischen Christen und Israeliten bildet kein bürgerliches Ehehindernis. (Sch. V.)

Es geht das Gerücht, Herr v. Gehler solle an Stelle des Herrn v. Sigel Finanzminister werden. (Schw. V.)

Dieser Tage sind auf der Eisenbahn zwei Unglücksfälle vorgekommen. In Cannstatt wurde der Bahnbefugte Schaal von Geradketten von der Lokomotive erfasst und geschleift; er starb noch in derselben Nacht. Er hatte sich nicht zur rechten Zeit vom Geleise entfernt. Auf der Station Amstetten wurde Kondukteur Vogt von einer Lokomotive völlig zermalmt. Der Mann hinterläßt eine Wittve und 6 Kinder. (Schw. V.)

Freudenstadt, 3. Nov. Am vergangenen Sonntag wurde eine ledige Weibsperson aus Erzgrube, die ihr neugeborenes Kind in den Brunnen geworfen und wovon es mehrere Tage gelegen haben soll, an das hiesige Obergericht eingeliefert. (Gr.)

Kortenburg. Unter den Candidaten für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten für den hiesigen Bezirk wird Finanzrath Zeller, früheres Mitglied der Eisenbahn-Kommission, genannt.

König Ludwig von Bayern reist am 5. Nov. nach Algier. München, 31. Okt. König Ludwig, von dessen wahrhaft königlicher Freigebigkeit die Bair. Bl. fast täglich eine neue glänzende Probe mitzuthemen wissen, hat für den Ausbau der beiden Haupttürme des Regensburger Doms die Gabe von 20,000 fl. jährlich bewilligt, unter der Bedingung, daß das Werk innerhalb 7 Jahren vollendet wird.

Leipzig. (Zwei Veteraninnen.) Aus Budweis, 21. Okt. wird geschrieben: Bei dem am 18. d. M. den Veteranen veranstalteten Feste, welches durch den Herrn k. l. Generalmajor Hofbauer v. Banernfeld, welcher gleichfalls bei Leipzig focht, mit einer ergreifenden Rede eröffnet wurde, haben sich auch zwei Marketerinnen eingefunden und zwar Barbara Marzil, 85 Jahre alt, und Katharine Dreyer, 105 Jahre alt. Die letztere Veteranin hat also die Strapazen dieses Feldzuges in dem gewiß schon respectablen Alter von 55 Jahren mitgemacht, welcher Fall seines Gleichen nicht haben dürfte. Die beiden Veteraninnen wurden gleich den männlichen Helden mit namhaften Beträgen theilhaft und bei der Tafel sämtliche Gäste durch den Hotelbesitzer persönlich bedient.

Kassel, 1. Nov. Die Sitzung der Ständeversammlung zum Vollzug des Landtagsabschieds war auf gestern Nachmittag 5 Uhr anberaumt. Nach fast 5stündigem Warten befand sich der Landtagscommissar ohne Instruktion. Der Kurfürst war ins Theater gefahren und hatte die Genehmigung des Landtagsabschieds verweigert. Es heißt, die Minister hätten ihm ihr Entlassungsgesuch in's Theater nachgeschickt. Um 10 Uhr Abends konnte endlich die Vorlage des Landtagsabschieds erfolgen, zu welchem unwesentliche Abänderungen verlangt wurden. Es wurde sofort beraten und angenommen. Die Stände wurden ohne die übliche Zusicherung von „Guld und Gnade“ entlassen. Der Präsident brachte ein Hoch auf die Verfassung aus. Schluß der Sitzung um halb 1 Uhr. (Fr. Jr.)

Pfandweiser Schick in Darmstadt, der Ermordung des Kaufmanns Gürlich angeschuldigt, ist geisteskrank geworden oder stellt sich so. Es erinnert dieser Fall an einen ähnlichen, da ein wegen eines schweren Verbrechens Verhafteter sich so täuschend geisteskrank stellte, daß er in die Irrenanstalt Hofheim gebracht wurde, aus welcher er bald entflo.

In Gotha hat sich eine Braut in demselben Augenblick erhängt, als der Wagen vor das Haus gefahren war, um sie zur Trauung abzubolen.

Koburg, 28. Okt. Zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner wird hier, auf die Theilnahme von ganz Deutschland berechnet, eine Lotterie veranstaltet. Das Unternehmen ist ein sehr umfangreiches, denn es werden 500,000 Loose zu einem halben Thaler das Loos ausgegeben. Unter den mehr als 45,000 Gewinnen befinden sich Gegenstände im Werth bis zu 3000 Thalern; es soll nach ungefähre Berechnung ein Fond von 160,000 fl. für Schleswig-Holsteiner, welche von ihren deutschen Brüdern Hilfe beanspruchen dürfen, zur Vertheilung kommen.

In Dettingen a. N., O. A. Haigerloch, haben 16 erwachsene Personen — worunter ergraute Männer — für sich und für 6 Kinder den Austritt aus der katholischen und den Uebertritt in die evangelische Kirche erklärt. Diese Convertiten gehören einer in Dettingen seit ungefähr 50 Jahren bestehenden Pietisten-Gemeinde an und konnten eigentlich der katholischen Kirche nie beigezählt werden. (H. B.)

Berlin, 2. Nov. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, wodurch der Landtag auf den 9. d. einberufen wird.

Breslau, 1. Nov. Nach einem Rattowitzer Telegramm der „Schles. Jtg.“ vom Gestrigen haben die Insurgenten die lange Eisenbahnbrücke bei Petrikau niedergebrannt, weshalb heute der Warschauer Zug ausgeblieben ist. (Fr. Jr.)

Der Graf von Paris hat zwar keine feste Anstellung, will aber doch heirathen, nämlich seine Verwandte, die 16jährige Tochter des Herzogs von Montpensier, eine seltene Schönheit.

Von der französischen Grenze, 30. Okt. Es bekräftigt sich von allen Seiten, daß die drei Mächte zu keiner Einigung gelangen konnten. Die Stimmung des Kaisers Napoleon ist eine so gereizte, daß man in den höheren Kreisen von Paris mehr und mehr annimmt, diese Stimme werde sich in der Eröffnungsgrede des französischen Staatsoberhauptes äußern. (R. J.)

General Bedeau ist in Nantes gestorben. Weil er Napoleon III. den Eid verweigert, so mußte er viele Jahre im Auslande leben, und erst nach der bekannten Amnestie wählte er Nantes zu seinem Aufenthalte. Er wurde auf seinen Wunsch ohne militärische Ehren beerdigt.

Konstantinopel, 29. Okt. Die Russen haben in Circassien Proklamationen erlassen, in welchen sie damit drohen, das Land zu verwüsten, wenn es sich nicht im Laufe des Winters unterwerfe. (R. J.)

Athen, 1. Nov. Der König ist gestern früh im Piräeus, gestern Mittag in Athen angelangt und hat dem Tedeum beigezogen, bei welchem auch die Vertreter der fremden Mächte anwesend waren. Großer Enthusiasmus.

Potem. Der russische „Invalide“ vom 23. Okt. bringt einen Befehl des Generals Murawieff, worin unter Androhung der schärfsten Strafen die Anwendung der polnischen Sprache in den Bureau, den Friedensgerichten, den Kommunal-Verwaltungen, so wie überhaupt in allen öffentlichen Verwaltungszweigen verboten wird. Murawieff fügt hinzu: „Sie haben darauf zu



achten, daß die polnische Sprache weder bei Kaufleuten, noch beim Buchhalten, noch bei Stempel-Angelegenheiten fernerbhin gebraucht werde."

Die Russen wollen in Warschau einen wichtigen Fang gethan haben. Sie berichten, der Lieutenant Duoprienko habe in Gemeinschaft mit dem Polizeiminister Kosinski die Druckerei und lithographische Anstalt der geheimen Regierung entdeckt, der Chef derselben, der Drucker und viele Arbeiter seien gefangen, die wichtigsten Namenslisten, Papiere, Duitungen und Schweine für die Nationalanleihe gefunden und weggenommen. Eine Folge dieser Entdeckung seien die zahlreichen neuen Verhaftungen.

New-York, 21. Okt. Der Bundesgeneral Meade, welcher bis zur Verteidigungslinie von Washington zurückgegangen war, ist im Vorrücken begriffen. Die Cavallerie in Warrenton Junction angekommen, ohne auf Truppen der Confederierten zu stoßen. Der Rebellengeneral Lee weicht zurück und hat, wie berichtet wird, bereits den Rappahannock wieder überschritten. General Rosenkrantz ist durch General Thomas ersetzt, und General Grant zum Befehlshaber der Heere in Ohio, Cumberland und Kentucky ernannt worden. (N. 3)

New-York, 26. Okt. Der Rebellengeneral Lee hat den Rappahannock wieder überschritten, die Bundeskavallerie vor sich vertreibend, der er große Verluste beigebracht. Lee rückte auf Beaton Station (2) vor, wo er die Unionisten nochmals angriff. (Allg. Ztg.)

Ein entsetzliches Bett.

(Fortsetzung.)

Mein Schlafzimmer befand sich im ersten Stock über einem Entresol und sah in ein Gäßchen. Ich streckte die Hand aus, um das Fenster zu öffnen, denn ich wußte, daß nur dadurch meine Rettung möglich sei. In einem Hause, in dem man mit Mord umgeht, wird gewiß gute Wache gehalten; — wenn das Fenster bei dem Aufgehen knarrte, wenn nur der Wirbel knarrte, war ich jedenfalls verloren. Gewiß brachte ich fünf Minuten, die mir aber wie fünf Stunden lang dauerten, mit dem Dessau des Fensters zu. Es gelang mir unter der allgrößten Vorsicht. Dann blickte ich hinunter in die Straße. Wenn ich hinunter sprang, brach ich sicherlich den Hals oder wenigstens Arme und Beine; aber dicht neben dem Fenster, links von demselben lief das Fallrohr an dem Hause herunter. Das mußte mir zur Rettung führen. Ich athmete sofort freier und bewegte mich zum Erstenmale wieder ungezwungen, seit ich den Vertimmel hatte sich bewegen sehen.

Einigen Lesern dürfte das Rettungsmittel, das ich mir erwählte, schwierig und gefährlich genug vorkommen; ich hielt es für leicht und sicher, an diesem Rohre mich hinabzulassen. Das Turnen hatte mich zum vortrefflichen Kletterer gemacht, und so wußte ich, daß ich bei dem Unternehmen auf meine Hände und Füße sicher rechnen konnte. Schon war ich mit meinem Beine durch das Fenster hindurch, als mir mein Taschentuch mit dem Gelde entfiel. Ich hätte es recht wohl im Stiche lassen können, aber ich war nun einmal in meinem zornigen Unwillen entschlossen, daß die Bösewichte in dem Spielhause sowohl um den Raub als um ihr Opfer kommen sollten. Ich lebete deshalb zu dem Beite zurück und band das schwere Tuch hinten an meine Kravatte. Eben als ich den Knoten daran fest zog und die Last mir so wenig unbequem als möglich auf die Achsel zu legen suchte, glaubte ich einen Ton wie ein lautes Athmen vor der Thüre des Zimmers zu hören. Eisalter Schauer durchrieselte mich von Neuem, als ich gespannt aufbörchte; aber nein — es war vollkommen still draußen in dem Corridor, und ich hatte wahrscheinlich Nichts, als das Rauschen und Seufzen des Nachtwindes, der durch das Zimmer strich, gehört, da das Fenster geöffnet war.

Im nächsten Augenblicke befand ich mich im Fenster und ein fester Griff gab mir das Fallrohr an demselben zwischen meine Hände und Kniee.

Ich ließ mich an demselben so bequem und ruhig hinab, wie ich es vorher erwartet hatte, und lief so leicht, so schnell als mich meine Beine tragen wollten, zu einem Polizei-Bureau, das sich wie ich wußte, ganz in der Nähe befand. Ein Unterpräfekt nebst einigen arogesuchten Leuten waren auf und beriethen wohl eben einen Plan, wie sie einem geheimnißvollen Morde auf die Spur kämen, von dem man eben allgemein in der Stadt sprach. Als

ich meine Geschichte in athemloser Eile und sehr schlechtem Französisch vorzutragen begann, hielt mich der Beamte anfangs, wie mir nicht entging, für einen betrunkenen Engländer, den Jemand beraubt habe; aber als ich weiter kam, änderte er seine Ansicht, und ehe ich noch zu dem Schlusse gelangt war, schon er alle vor ihm liegenden Papiere in den Kasten seines Schreibtisches, setzte seinen Hut auf, gab mir auch einen — denn ich war in bloßem Kopfe —, ließ einige Soldaten kommen, befahl seinen erfahrenden Gehülfen, alle Instrumente zum Aufbrechen von Thüren und Fußböden bereit zu halten, und nahm mich in der vertrautesten und freundschaftlichsten Weise von der Welt am Arme, um mich an Ort und Stelle zu führen. Mit welcher freudigen Erwartung ich ihn zum Ausnehmen dieses Diebstahles begleitete, vermag ich nicht zu beschreiben.

Fort ging es durch die Straßen, während der Beamte mich in einem Altem ansprach und mir gratulirte. An der Vorder- und Hinterseite des Spielhauses wurden Wachen aufgestellt, sobald wir es erreicht hatten, und dann begann ein sehr entschiedenes Klopfen an der Thüre. Na einem Fenster erschien nach einiger Zeit Licht. Ich versteckte mich hinter der Polizei, um nicht gesehen zu werden.

"Aufgemacht, im Namen des Gesetzes!" hieß es, und nach dieser schrecklichen Aufforderung öffneten sich Mangel und Schlüssel von einer unsichtbaren Hand; im nächsten Augenblicke stand der Unterpräfekt im Flur, einem halb angekleideten leichenblauen Kellner gegenüber.

Folgendes kurze Zwiegespräch begann sofort:

"Wir möchten den Engländer sehen, der in dem Hause schläft."

"Er hat sich bereits vor mehreren Stunden entsetet."

"Er hat das nicht gethan. Sein Freund nur ging fort, er selbst blieb. Fahren Sie uns in sein Zimmer."

"Ich schwöre Ihnen zu, Herr Unterpräfekt, daß er nicht mehr hier ist."

"Und ich schwöre Ihnen zu, Herr Kellner, daß er da ist. Er schlief da, fand aber Ihr Bett sehr unbequem und beschwerte sich bei uns darüber. Er ist hier unter meinen Leuten, und ich bin selbst mitgekommen, um nach den — Köben in diesem Bett zu sehen. Picard," sagte er zu einem seiner Leute, indem er auf den Kellner wies, "nehmen Sie den Mann in Empfang und binden Sie ihm die Hände auf den Rücken. Und nun vorwärts, die Treppe hinauf!" (Schluß f.)

"Man muß Studenten in Gesellschaft der Frauen kriegen," behauptete Jemand in einer Gesellschaft, in der sich mehrere Professoren befanden, damit ihre Sitten abgekliffen werden. — "Meinetwegen," erwiderte der eine Professor trocken, "aber meine Frau und meine Tochter gebe ich nicht zu Schiffsreifen her!"

Ernennungen, Beförderungen etc.

Seine königliche Majestät haben die Stelle eines evang. Dekans und Stadtpfarrers in Marbach dem Stadtpfarrer Herz in Hall und die Hauptlehrstelle an der unteren Klasse der Realschule in Eberbach dem Kollaborator Wünsch in Crailsheim übertragen, sowie die evang. Pfarrer: Dekan Hochketter in Gomaringen, Dekanats-Neutlingen, und Gampy in Bissingen, Dekanats Kirchheim, ihren Ansuchen entsprechend, wegen hohen Alters in den Ruhestand versetzt; ferner die bei dem Ministerium des Innern erledigte Athesorenstelle dem Regierungsrath Schuß in Ludwigsburg, das Oberamtsphysikal. Bradenham dem praktischen Arzt Vörsch in Möckmühl seinem Ansuchen gemäß und die erledigte Athesorenstelle bei dem Kriminalsenate des Obergerichtes in Ulm dem Gerichtsaktuar Klemm von Göppingen, Kollegialhilfsarbeiter bei dem Obergerichte in Ulm, übertragen; auf die Oberamtsrichtersstelle in Ulm dem Obergerichtspräsidenten Fickler von Künzelsu seinem Ansuchen gemäß versetzt; die Oberamtsrichtersstelle in Ebingen dem Oberamtsrichter Gemäß versetzt; die Oberamtsrichtersstelle in Ebingen dem Obergerichtspräsidenten Fickler von Künzelsu seinem Ansuchen gemäß versetzt; die Oberamtsrichtersstelle bei dem Stadgerichte Stuttgart dem Gerichtsaktuar Flammer von Waldsee, Kollegialhilfsarbeiter bei dem Obergerichte in Ulm, übertragen; auf die Aktuarsstelle bei dem Obergerichte Heilbronn den Gerichtsaktuar Harkl in von Neufels, dessen Ansuchen entsprechend, versetzt, und die Aktuarsstelle bei dem Obergerichte Neufels dem Justizreferendar 1. Kl. Hausch von Ludwigsburg, Aktuariatsverweiser bei dem Obergerichte Herrensberg dem Justizreferendar 1. Kl. Holland von Ebingen, Aktuariatsverweiser bei dem Obergerichte Hall, übertragen.

Der evang. Schuldienst zu Fürnsal ist dem Unterlehrer Mayer in Leidringen übertragen und der evang. Schulmeister Hartmann in Beuren pensionirt worden.

Druck und Verlag der W. B. Zäiser'schen Buchhandlung, Redaction: 20111.

folgt